

Verbundkatalog Kalliope

Telephon-Sketch. Am Rundfunk.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

[I] Telefon-Sketch. Am Rindfleisch [I]

--- Was kommt, als Freunde, das ist die zu
lörende Tat. Welche Tat? - höre ich da fragen
aus diesem kühnen Mund, und das
Mistaken am Spinnweben steht mit dem
Schnitzwerk im Wanktanz, das der Wandbische
mit dem schickigen begabten Professor: Welche
Tat? Aber haben wir denn nicht schon die
Antwort?!! Sie ist eine geflogene, sie ist
als ungeschämmt worden:

Die lörende Tat: die Abschaffung des
Telephons!!

Als meine Freunde und Gesinnung im jungen
Land: hier gibt es von keine Haaspatte,
nicht von einem Gefährte und Verrückten.
Hier wächst ein neues Weltbild, steht
und festgelegt, während sind schon, aus
dem tiefsten, ~~Schicksal~~ ~~unter~~ Bodenständigen
Schicksal unserer Völker. Das Telefon fällt,
und wir haben unsere Würde wieder gewonnen
als der der Geschichte.

Das Telefon-System - mit Eitel spreche
ich dem Namen an - : hat es nicht

lang genug mit uns gelacht?! Mit
wem Geklingel und Gwack hat er das
beste Plaisir seiner Vokale gewohnt, sogar
mit hat er schon ganz neu sei gemacht,
wie sollten da Schwächen stand halten.
Statt und Platz, wenn man auch
immer geknackte: die Fremden abwechseln
mit der Fremden, der Kollege mit
dem Kollegen, und ^{prüfte man die politischen} ~~man~~ ~~man~~ ~~man~~
Fälle waren:

~~man~~ ~~man~~ ~~man~~ ~~man~~ : wo war Schuld? Das
Winkelstein aus der Wand, der auf-
geblähte Dackel im Korridor, der
böse Geist der Wohnstube, der Ge-
höfte, der Parade; das ewige
Gewölbe; das Telefon.

Nun hat seine Stunde gekommen!
Wie sollten er auch, mit Dackel und
mit Dackel! Eine neue Ära
beginnt!

Tausend Energien werden wieder frei-
gemacht, die der Klingel Dackel
beackelte, der neuen Stande. Hier, wenn



Araben wieder die drückende Boten durch die
Asiatischen Gassen mit dem Schall, haben
Tollung. Nun fallen ^{nicht mehr} die Tränen: es ge-
spannen Dächern schädelige Stöme. auf
einige heimischen Felder! Der Wägen
bleibt wieder. Ungehört, Plötzlich,
erregt über wieder die Abend rüpe,
kein verwandte Trübsinn. sault
die nicht dazwischen. Da hält der
Bräutigam wieder Töne der Braut,
nicht mehr abgelehnt durch fern-
mendliche Verlockungen. Wohlige
schleichen das Kind in der Wiege,
keine untröstliche Mutter gibt ihm
nicht den Telefon druck ganz Leiden,
wie es jetzt beide beide immer noch
so häufig der Fall.

Schast mit ihm auch, als Rindern
Konkurrenz einer Telefonlosen Welt —
~~gibt~~ garmacht mit ihm eine gute
Prophetie, dass man wollen wird
ganz ohne alle ~~Wieder~~ Anhängen
der sogenannten Drahtsysteme willigen!

Kriegern rollen die Köpfe von den
Sklawinnen, damit nicht ein
Friede ist. Lächelt der Esd auf die
gute Propheten! Zurücklage der klaffenden
Tand, ^{die goldenen Löffel!} rühmt die Schamst!

(Sie steht im Verzückung.)

Rundfunkausstellung. (745 für Frauen.)

Propheten! Heroin!

2. " Telefonansätze aus

dem ganzen Land -

Sie. (Flüstend) Das ist das,
annehmen? (Laut.) Im Heiligen
Krieg sind alle Töchter erkrankt,
selbst die Propheten!

3. Scene.

Im Drahtkorn (Hanz. Die Baronin am Schreibtisch.
Der Hofratsärg kommt herein.

Hofratsärg (vollführt die Gönnerzeremonie: linke
Finger an die Stirne, rechten Knauf in die
Höhe ziehen. ^{Roth.} ~~Marionette~~!) Drahtkorn nimmt das.
Baronin. (Am Tisch beschäftigt, wendet sich
kurz ab.)

Hofratsärg. Naun nun, so artig, so stark be-
rathigt, Frau Kamwaden.

Baronin. Sehr stark berathigt, ^{Sie wissen} ~~in der That~~, sehr
in Anspruch genommen, Herr Kamwad. Er
berührt sich Gönner so.

Hofratsärg. Was denn, he? So reden Sie doch,
Kamwaden!

Baronin. Die Prophezie hat sich nicht erfüllt.

Hofratsärg. Zins Regierungsverwahrung?

Baronin. In der That. Wie halten die Jünger
das?

Hofratsärg. Wis! Wis! Und ich werde gar nicht
gefragt! Selbstlich habe auch ich eine
Mitgliedschaft Nr 1!

Baronin. Erklären Sie, mein Herr Kamwad:
Nr 1 b. Was wollen doch nicht wissen,
dass ich die Erste war, die das
Geheim der Prophezie erkannte!

Hofratsärg. Oho! Ich bin der Leiter der
gesamten Bodenbewässerung, die Seele der
Antikubelpen - Bewegung!

Baronin. Nur noch aber sammeln alle Propaganda-
fäden zusammen!

Hochfürstliche. Ich stand mit Lucinde schon
auf seinem Fasse, als Sie noch über
Existenz noch keine Notiz genommen
haben!

Baronin. Sagen Sie nicht „Lucinde“! Das
sind unpassend gewordene Intimitäten! —
Übrigens wollen wir in 70. fünflicher Stunde
nicht gehen. Wir sind am Zeit, Kamen!
Da Erinnern Sie, was das bedeutet? Die
Regierung ist gesunken, die Parteien
sind aufgelöst, morgen werden auf
den öffentlichen Plätzen alle Telefone &
Apparate des Landes schanden!

[Die Linamarck strömt herum. Geist v. d. g.]

Linamarck. Die Prophezei! Sie hat immer an
kündenden Journalisten der Zeit. Die Worte
kommen wie Feuersprüche aus ihrem
Munde! Mit so wahr, dass wir noch heute
die neue Regierung bilden?

Baronin. Vergeben Sie nicht, meine Liebe, dass
Sie mir die Mitgefühlsworte als ich an
nehmen. Der Reklamapparat bleibt in
meiner Hand!

Hochfürstliche. Die Organisation des Landvolks,
Jugendlichen, Hülfslosen, Blinden wird
schon bald dem roten Lärm der neuen
Kämpfe aus der Hand werden!

[Die Prophezei kommt herein, vom
Journalisten Geist v. d. g.]

Baronen, Reichsärzte und Linamacker (jeden,
mit grossen Güssen Zimmern.) In Dachtlos
immer das!

Journalist. Guten Abend, meine Herrschaften.
(Es versucht, den Güssen ausgeführt zu sein;
jedenfalls.) Nein, ich muss doch mit einer
Gymnastik-Stunde stehen ...

Die Prospektoren. (Mit grossen Schritten durchs
Zimmer.) Das sind meine ersten
Entwürfe! (Sie bleibt mitten im Zimmer
stehen; packt sich am Herz.) Ha!!

Journalist. Ist Ihnen nicht, gnädige Frau?

Prospektoren. Wobu denn! Absolut nicht, ganz
im Gegenteil! Ich verheere so meine
eigene Größe.

Journalist. Sie verstehen.

Prospektoren. Es wird Ihnen einigen Haufen
geben! Einen 20 hohen Haufen!!

Journalist. (Ängstlich.) Von was, gnädige
Frau?

Prospektoren. (Blitzwinkig.) Von Telefon-
apparaten. Nun werden Sie sie alle
substant.

Journalist. Gossastig. Und dann?

Prospektoren. Wiers - und dann?!

Linamacker. Und dann! Eine villiche Frau!

Präsident. Eine deplacirte Frage.

Hauptbewer. Eine rechte Frage.

Journalist. Nein, ich meine: wenn die Apparate subversiv sind, dann muss doch der positive Teil des Programms zur Ausführung kommen.

Propaganda. (Laut grinsend.) Haha!

Journalist. Wie beliebt?

Propaganda. Positionen Teil! Diese Anklagen, die immer noch heruntergeplombiert sind von einer Naivität! Mir kann sie leid, ich habe doch großes Mitleid mit ihnen!

Journalist. Nein - Für Regierungsteil werden doch auch für etwas sein!

Propaganda. (Schlägt sich, mächtig lachend, auf die Seite; die durch Gekochten kommen wie sie.) Für etwas! Das ist köstlich! Glücken Sie, ganz klar, wenn ich jemals für etwas gewesen wäre: ich stände da, ~~wo~~ wo ich mein Leben und Leben bleiben würde?!

Glücken Sie, Sie - Sie Anklagen, es wäre mir gelungen, die Liebe, das glühende Verlangen mein Leben auf meine Person zu verwerfen, wenn ich jemals den Wahnsinn begangen hätte, für etwas zu sein?!

Journalist. Wie nur! Wie gar! Wie gewaltig!
Nur gehen - einfach nur gehen!

Prophezie. (Gewicht.) Gegen das Telefon!!

Journalist. Wenn ich mich wende, ob man
im reinen Lande schon das volle Ver-
ständnis für so sehr einfache Größe
aufbringen wird ...

Prophezie.

Chanson.

Journalist. Wenn ich sie nur so ansehe:
zu hat ganz das Zeug, auch bei mir
zu Hause zu überlegen, aber den
guten Eschall zu wissen. Grundpfeiler
Himmel: was für eine enorme Person
sie ist!! (Er schaut plötzlich.) Daß es
allzeit! (und exekutiert den Gehn.)